



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 175.

Mittwoch, den 6. September.

1848.

Ein Tagewerk der Kavaliers.

(Fortsetzung.)

„Zwei Prozent,“ antwortete Jaques.

„Drei, so ist die Sache in Ordnung,“ erwiderte der Jude.

„Gut denn 2 $\frac{1}{2}$.“

„Abgemacht!“

„Also hören Sie meinen Plan. Sie haben bereits für 300,000 Fl. Schuldverschreibungen des Grafen in Händen oder doch disponibel. Ich werde es dahin zu bringen wissen, daß er die Marquise Danonville heirathet. Sie wird ihm nur 10,000 Fl. Renten bringen, aber für jetzt kein Kapital — wenigstens kein disponibles. Die Hochzeit wird bei der Prachtliebe der Marquise bei 100,000 Fl. kosten. Die neue Einrichtung des Palais 70,000. Der Graf wird daher nur 200,000 Fl. aufnehmen müssen und seine Schuld an Sie neuerdings prolongiren. Sie schützen

aber Geldmangel vor und prolongiren nicht. Ihre Forderungen sind auf das Gut Blenheim vorge- merkt. Es ist mehr als eine Million werth, da es auf einen Ertrag von 80—100,000 Fl. gebracht werden kann. Allein es wird so schlecht bewirth- schaftet, daß es kaum die natürlichen Zinsen von 500,000 Fl. abwirft.“

„Und für 600,000 Fl. habe ich einen Käufer.“

„Gut, somit wird es leicht sein, den Grafen zu bewegen, das Gut für diesen Preis zu verkaufen, da der natürliche Werth überzahlt erscheint.“

„Und dafür gebe ich Ihnen eine Sensarie von 50,000 Fl.“

„Sehr wohl — an mir wird es nicht liegen, wenn das Geschäft mißlingt — allein es handelt sich darum, einen gefährlichen Käufer, welcher dem Gra- fen schon 700,000 Fl. geboten hat und vielleicht 800,000 Fl. geben würde, aus dem Felde zu schla- gen, da dieser Verkauf mit dem Grafen unmittelbar